

## Musik-Kabarett mit Noten aus tiefster Seele

Im Rahmen der Konzertreihe „Zwischen Dur und Moll“ erlebten 70 Zuschauer am Sonnabend im VHS-Forum einen höchst originellen Auftritt.

Von EZ-Mitarbeiter  
KARL-HEINZ JANSSEN

Ein richtiger Psychiater im Team sorgt bei der Gesangsgruppe „Sandmen“ für die inhaltliche Stoßrichtung und Vertiefung, für Musikkabarett der ganz speziellen Art. Dieser Dr. Heise praktiziert in Schleswig Holstein (Kaltenkirchen), und hat drei Experten an seiner Seite, die es, so wie er, faustdick, in Form von Noten, hinter den Ohren haben; alle „Sandmen“ sind nämlich ausgebildete Sänger! Insofern doch ein hohes Niveau im Forum, viele Zuschauer dürfte das überrascht haben. Sogar einen Kolloratur-Sopran bekamen die Besucher in einem Stück zu hören!

Im Programm natürlich die alten A capella-Klassiker der Comedian Harmonist, dazu sehr schöne Bearbeitungen von Jazz-Balladen, wie „Mr. Sandman“ oder das herrliche „Night and day“; auch ein deutsches Lied wurde wirklich eindrucksvoll vorgetragen. Die



Ein bühnenreifes Programm lieferte die Gruppe „Sandmen“.

EZ-Bild: Brandes

vier Herren in Schwarz nutzen ansonsten jede Chance, über Psychiatrisches und Therapeutisches im weitesten Sinne herzuführen. Sie taten dies gekonnt und mit kräftigem Mediziner-Witz, ganz nach der Devise des Abends: „Geh aus, mein Herz und suche Freud“, wobei hier natürlich jener Sigmund Freud gemeint ist, der nicht gerade als Comedy-Apostel in die Geschichte einging, weshalb sein

Metier auch eine humoristische Fundgrube ist.

Die mimischen Fähigkeiten des „therapeutischen“ Männer-Chores ergänzten sich teilweise hervorragend mit den gesanglichen, wobei das satirische Konzept - was das Timing bei den Dialogen anging - sicherlich noch etwas Feinschliff gebrauchen kann, um sein volles Lach-Potential entfalten zu können.

Aber, die Grundlage für ein

höchst originelles, mehr als nur bühnenreifes, sondern schon fernsehtaugliches Programm hat „Sandmen“ unbedingt gelegt, das wurde deutlich. Man darf gespannt sein, welchen Weg dieses auch bei seinem Auftritt in Emden vielbeachtete Männer-Quartett noch vor sich hat. Veranstalter dieses Konzertes war das osfriesische „Bündnis für Depression“, das auch mit einem Stand vor Ort vertreten war.